



Plattsprech-Abende geplant

FEUDINGEN Zukünftige Aufgaben werden angegangen: die Mauern und die Volkshalle



Dorfsgemeinschaftsverein nämlich noch vor dem Besuch der Jury durchgeführt. Viele Feudinger brachten hier ihre Ideen für die 800-Jahr-Feier ein – immer mit dem Hintergedanken, alles auch nachhaltig für folgende Generationen zu installieren. Da kamen Ideen auf, die Feudinger Traditionen wieder aufleben zu lassen – die Eierbahn und das Eierwerfen zu Ostern, der „Peistlimmel“ zu Pfingsten, das Brunnenfest in der Gasse oder – nicht zu vergessen – der Feudinger Achtkampf, den es mal gegeben hat.

Alte Feudinger Geschichten sollen gesammelt werden, Fotos könnten Vergangenes dokumentieren. Auch die Feudinger Hausnamen könnten aufgelistet werden, vielleicht könnte jedes alte Haus ein Hausnamen-Schild bekommen. Auf jeden Fall wollen sich die Feudinger um die Mundart kümmern. „Der erste Plattsprechttag ist in der Planung“, verrät Hans-Hermann Weber. Originale Zitate sind in aller Munde, ebenso gesammelte Worte.

Zuerst will man einen Stammtisch für die Mitglieder der Dorfgemeinschaft einrichten. Im Herbst soll dann das Plattsprech-Angebot an einigen Abenden stattfinden. „Je nach Bedarf“, verrät Hans-Hermann Weber, „bieten wir das auch für Kinder und Jugendliche an.“

Zurzeit nimmt Bad Laasphe aktiv am gemeinsamen Leader-Prozess mit den beiden Wittgensteiner Nachbarkommunen Bad Berleburg und Bad Laasphe teil. Auch Feudingen will sich hier aktiv einbringen. Weitere Aufgaben dürften in Zukunft die Gestaltung der Mauern sein oder die Verbesserung des Umfeldes bei der Feudinger Volkshalle.

Letztlich hat der Dorfwettbewerb gezeigt, dass Feudingen in der Lage ist, eine ganze Menge Leute zusammenzutrommeln, die bereit sind, sich für ihr „Schönes Feudingen“ einzusetzen und stark zu machen. Damit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiches Dorfgemeinschaftsjubiläum im Jahre 2018 gegeben.



Dass sich Feudinger Jugendliche für ihr Dorf interessieren, beweist die Wiederbelebung des „Stehre Wejelchen“.



Ex und Hopp – auf die verdiente Goldmedaille durften die Feudinger auch mal einen heben. Prost, prost, prosti!

Feudingen nimmt am Leader-Prozess und am „Labor Wittgenstein Wandel“ teil.

muss sich ein Dorf positionieren. Das tut Feudingen schon mal mit der Teilnahme am Regionale-Projekt „Labor Wittgenstein-Wandel“.

„Die Goldmedaille“, sagt Hans-Hermann Weber als Vorsitzender des Vereins „Dorfsgemeinschaft Feudingen“, „ist eine Herausforderung und Verpflichtung, weiter im Dorf tätig zu sein.“ Als nächstes wollen die Feudinger Bürger die Arbeitskreise für das Dorfgemeinschaftsjubiläum besetzen. Das große Fest steigt in 2018. Bis dahin gilt es, zahlreiche Aufgaben zu erledigen und die Vorbereitungen für ein goldenes Jubiläum zu treffen. Was auf Feudingen zukommen könnte, das kristallisierte sich schon beim ersten Workshop heraus. Den hatte der

howe ■ Es gilt, die Aufgaben der Zukunft weiter anzugehen. In Feudingen weiß man, dass man sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruht. Das Dorf macht sich fit für kommende Dinge und die haben mit Sicherheit mit der demografischen Entwicklung zu tun. In einer Zeit, in der die Bevölkerung immer älter wird, wo junge Menschen den ländlichen Raum verlassen,